



Wort zum Tag am 21.5.2020: *Krass, krasser, Auffahrt ...*

Liebe Gemeinde,

ich weiss nicht, wie vielen Menschen – Christen wie Nicht-Christen – bewusst ist, wie **abgefahren** unser Glaube eigentlich ist. Gäbe es ein Wettrennen um das **seltsamste** und abgefahrenste christliche Fest, hätte Auffahrt oder Himmelfahrt vermutlich sehr gute Chancen, das Rennen zu gewinnen. Aber auch alle anderen Feste sind bei näherem Hinsehen voller erstaunlicher Behauptungen – die wir zwar theoretisch kennen. Doch meist steht uns vermutlich nicht konkret vor Augen, wie **krass** die Dinge sind, um die es hier geht:

Weihnachten – der unendliche, allmächtige Gott, der Schöpfer der Welt, wird Mensch, und zwar als Baby in einem abgelegenen Dorf in Israel.

Karfreitag – ca. 30 Jahre später wird dieser menschengewordene Gott als Gotteslästerer und Aufrührer zum Tode verurteilt und an einem Kreuz qualvoll hingerichtet.

Ostern – drei Tage später steht genau dieser menschengewordene Gott leiblich von den Toten in eine neue Leiblichkeit auf – das Grab ist leer, der Auferstandene trifft seine Jünger, redet und isst mit ihnen, transzendiert aber auch die üblichen raum-zeitlichen Grenzen.

Auffahrt – 40 Tage nach seiner Auferstehung verschwindet dieser menschengewordene Gott in die unsichtbare himmlische Wirklichkeit, sodass von ihm nun die abschließenden Worte überliefert sind:

*Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel **und auf Erden**. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.* (Matthäus 28,18-20)

Krass, oder? Doch die Apostelgeschichte legt noch nach:

6 Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? 7 Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt

euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; 8 ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. 9 Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen. 10 Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. 11 Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen. (Apostelgeschichte 1,6-11)

Hier wird die „Himmelfahrt“ dann auch noch mit der „Wiederkunft“ des menschengewordenen Gottes verknüpft – krasser geht es wohl kaum, oder? Was will ich mit all dem sagen?

1. Unser Glaube umfasst hoffentlich Gefühle wie Vertrauen und Erlebnisse der Gegenwart Gottes, aber er basiert auf gut bezeugten Ereignissen, die alles „normale“ Denken übersteigen. Damit ist er nicht „irrational“, sondern er fordert die Grenzen des „normalen“ Denkens heraus und ruft zu einer Weltsicht, deren Grenzen nicht vom „normalen“ Denken gesteckt werden.

2. Auferstehung und Himmelfahrt bedeuten Überwindung des Todes, Anbruch der neuen Schöpfung und Übernahme der Herrschaft Jesu im Himmel **und auf Erden!** Nur wenn das stimmt, ist Gebet zum und Vertrauen in den Auferstandenen und Erhöhten mehr als ein Trost, der wohl emotional helfen mag, sich aber letztlich als Illusion erweisen würde! Unser Trost, unsere Hoffnung ist aber begründet, wenn Jesus tatsächlich alle Macht im Himmel und auf Erden hat. Daran erinnert Auffahrt! Und Pfingsten setzt die Story krass fort ...

Herzliche Grüsse, viel Kraft und Weisheit an diesem Tag,
Rainer